

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

186/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Langeneckert, Karina
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2436
82-2463

Datum:
25.09.2013

1. Betreff: Zuschuss für das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum (fmgz)
Offenburg

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	21.10.2013	öffentlich
2. Gemeinderat	18.11.2013	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja
☐ ☒

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja
☒ ☐

☐ in voller Höhe ☐ teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

186/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Langeneckert, Karina
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2436
82-2463

Datum:
25.09.2013

Betreff: Zuschuss für das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum (fmgz)
Offenburg

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum erhält einen jährlichen Zuschuss für die Organisation ihrer Kurs- und Beratungsangebote für Mädchen und Frauen in Offenburg in Höhe von 3.000 €.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

186/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Langeneckert, Karina	82-2436	25.09.2013
	Hattenbach, Michael	82-2463	

Betreff: Zuschuss für das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum (fmgz)
Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

Mit Schreiben vom 18. September 2013 hat das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Offenburg e.V. einen Antrag auf Zuschuss in Höhe von 6.500 € für die Ausgaben von Miete, Nebenkosten u.a. ab dem Jahr 2014 gestellt.

Das fmgz Offenburg e.V. (gemeinnützig anerkannt) mit Sitz in der Hindenburgstraße 28, wird seit sieben Jahren von ehrenamtlich engagierten Frauen getragen. Es ist unter dem Dachverband der Frauengesundheitszentren mit Sitz in Frankfurt organisiert. Bundesweit gibt es 16 Zentren, die vor allem in großen Städten vertreten sind. Das fmgz versteht sich als Anlaufstelle für alle anfallenden Fragen rund um die Gesundheit von Frauen und Mädchen.

Die Schwerpunkte ihres frauenspezifischen Angebots sind die Beratung, Information und Begleitung von Frauen und Mädchen mit gynäkologischen Erkrankungen und Fragen zu gesunder Lebensführung sowie Prävention. Die Angebote orientieren sich an den biologischen Lebensphasen von Frauen sowie an den Bedürfnissen und individuellen Lebenssituationen der Rat suchenden Frauen und Mädchen. Das fmgz bietet Einzelberatungen, Vorträge, Workshops, offene Treffen, Tagesseminare und Veranstaltungsreihen mit unterschiedlichen Themen an. Die Angebote beinhalten Informationen zum kennen lernen des eigenen Körpers und zu gesunden Verhaltens- und Lebensweisen.

In Kooperation mit Schulen und Stadtteil- und Familienzentren werden über niedrigschwellige Strukturen Frauen und Mädchen zu Gesundheitsthemen angesprochen und sensibilisiert.

Im Jahr 2012 haben Frauen und Mädchen folgende Angebote in Anspruch genommen:

- 13 Beratungen (überwiegend Beratungen zu Essstörungen)
- 206 Frauen an Veranstaltungen

Im Juni 2013 fand in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Offenburg und der Stadtbibliothek Offenburg die Ausstellung „Problemzone Frauen und Schönheitsideal“ statt. Begleitend dazu fanden Workshops mit 98 Schülerinnen statt und Führungen mit 48 Schülerinnen und Auszubildenden.

Weitere Kooperationspartner sind der Gesundheitsinformationsdienst des Landratsamts, die Stadtteil- und Familienzentren Ost/Nordost/am Mühlbach, verschiedene Fraueninitiativen und der Suchtbeauftragte der Stadt Offenburg zum Thema Prävention bei Essstörungen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

186/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Langeneckert, Karina	82-2436	25.09.2013
	Hattenbach, Michael	82-2463	

Betreff: Zuschuss für das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum (fmgz)
Offenburg

Der Zuschuss der Stadt Offenburg dient der Aufrechterhaltung des Zentrums in Offenburg und soll Kapazitäten freisetzen für mehr Öffentlichkeitsarbeit, Ausweitung der Büro und Präsenzzeiten, sowie die Möglichkeiten weiterhin niederschwellige Angebote und kostenfreie bzw. kostengünstige Beratung für Mädchen und junge Frauen mit keinem oder geringem Einkommen durchzuführen.

Empfehlung der Verwaltung:

Das fmgz erhält keine Zuschüsse des Kreises, da die Ziele und Aufgaben des Vereins nicht den Voraussetzungen für eine Förderung durch den Kreis entsprechen.

Die Stadt Offenburg hat das fmgz als Partner in den oben genannten Bereichen der Gesundheitsprävention und arbeitet erfolgreich mit dem Verein zusammen. Die ehrenamtlich tätigen Frauen engagieren sich für ein Angebot, das es in Offenburg in dieser Form sonst nicht gibt.

Die Prüfung der finanziellen Ressourcen des Vereins ergibt, dass der laufende Betrieb nicht durch anderweitige Einnahmen finanziert werden kann. Das Jahr 2012 schloss mit einem Defizit von ca. 3.000 € ab; Vermögen ist keines mehr vorhanden.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb, die Arbeit des Vereins mit jährlich 3.000 € zu bezuschussen. Darüber hinaus kann der Verein in Kooperation mit der Stadt für seine Angebote Zuschüsse aus der Suchtprävention für Projekte im Kinder- und Jugendbereich beantragen.

Der jährliche Zuschuss soll für den Verein eine verlässliche Größe zur Deckung ihrer Kosten für die Organisation der regulären Angebote bieten. Die Stadt Offenburg will damit den Verein unterstützen seine Arbeit weiterführen zu können. Die Stadtverwaltung sieht aber keinen Anlass für eine Förderung in der geforderten Höhe. Der Zuschuss ist mit der Auflage verbunden, jährlich über die Arbeit des Vereins zu berichten sowie die Einnahmen und Ausgaben und das Vermögen offen zu legen.